

Brandenburger

Infos zu Umwelt, Touristik und Kultur

Sandlatscher



Die NaturFreunde
Land Brandenburg
Verband für Umweltschutz, Touristik und Kultur
Anerkannter Naturschutzverband nach Bundesnaturschutzgesetz



NaturFreunde und VCD in Brandenburg: Zwei Verbände mit vielen Gemeinsamkeiten

Als mich Rüdiger Herzog, der Vorsitzende der NaturFreunde Brandenburg, vor einiger Zeit ansprach, ob ich nicht einen Artikel für den Sandlatscher schreiben wolle, reagierte ich zunächst zurückhaltend. Die NaturFreunde sind mir durch die NaturFreundehäuser und NaturaTrails zwar bekannt, Details zum brandenburgischen Landesverband jedoch nicht. Einige Recherchen und ein längeres Gespräch mit Rüdiger Herzog später, habe ich jedoch festgestellt, dass unsere beiden Verbände über zahlreiche Gemeinsamkeiten verfügen, über die es lohnt, einige Worte zu verlieren.

VCD und NaturFreunde haben sich Nachhaltigkeit auf ihre Fahnen geschrieben. Während die

NaturFreunde sich für einen nachhaltigen Umgang mit der Natur im Allgemeinen und sanften Tourismus, Sport und Kultur im Besonderen beschäftigen, setzt sich der VCD für einen nachhaltigen Verkehr ein. Der VCD tritt für die Förderung ökologischer Mobilität und ein menschen- und umweltverträgliches Verkehrswesen ein.

Dabei hat der VCD eine Vision: Die Mobilität der Zukunft schon die Umwelt, ist sicher und sozial gerecht. Alle Menschen können selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilhaben. Dies schafft eine hohe Lebensqualität für alle. Alle können sich ungehindert, angstfrei und sicher auf Straßen, Plätzen und Freiflächen bewegen – gerade auch Kinder, Ältere und in ihrer Mobilität

eingeschränkte Menschen. Es macht den Menschen Freude, aktiv mobil zu sein, sich bequem fahren oder begleiten zu lassen. Jeder Mensch bestimmt selbst, wie er unterwegs ist und trägt Verantwortung für seine Mitmenschen und die Umwelt. Personen- und Güterverkehr belasten weder Mensch noch Umwelt noch das Klima. Verkehr verursacht weder krankmachenden Lärm noch schlechte Luft. Kein Mensch verliert im Straßenverkehr sein Leben. Wo immer es möglich ist, wird Verkehr vermieden. Die Flächen und Ressourcen, die der Verkehr verbraucht, sind auf ein Minimum reduziert. Es werden ausschließlich erneuerbare Energien eingesetzt. Der öffentliche Raum steht allen Men-

schen als attraktiver Lebensraum zur Verfügung. Er bietet eine hohe Lebens- und Aufenthaltsqualität. Bei seiner Gestaltung und Planung stehen die Bedürfnisse der Menschen im Mittelpunkt. Durch aktive Beteiligung gestalten sie die Verkehrsplanung mit.

Helmut Schmidt hat einmal gesagt, wer Visionen hat, solle zum Arzt gehen. Wir meinen: Visionen sind notwendig um Veränderungen im Kleinen herbeiführen zu können.

An diesen kleinen Veränderungen setzen wir in Brandenburg an:

- Wir setzen uns in Potsdam für eine consequente Förderung des Radverkehrs ein. Anhand des von den Stadtverordneten beschlossenen Radverkehrskonzeptes fordern wir den Bau weiterer Radwege, die Erhöhung der Finanzmittel für den Radverkehr und den Verzicht auf unnötige Straßenbaumaßnahmen wie z.B. die so genannte Havelspanne und die Innerstädtische Entlastungsstraße (ISES). Als jüngsten Erfolg sehen wir den von der Stadtverordnetenversammlung mit großer Mehrheit beschlossenen Ausbau der Lindenallee zu einem winterfesten Radweg. Der VCD hat sich mit großem Engagement dafür eingesetzt, dass diese wichtige Ost-West-Verbindung endlich gebaut und mit einem radfahrtauglichen Belag versehen wird.
- Unser Ziel ist Erhalt und Ausbau des Öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV) in Brandenburg. Dabei setzen wir uns besonders für den Erhalt von Eisenbahnstrecken und Bahnhöfen in dünner besiedelten Regionen (aktuell z.B. in der Prignitz) ein. In Frankfurt/Oder fordern wir den Bau einer Tramverbindung zwischen Frankfurt und dem polnischen Slubice. Ein erster Schritt in diese Richtung ist der vor kurzem aufgenommene Linienbusverkehr zwischen den beiden Städten.



Erstmals seit dem Ende des 2. Weltkrieges sind die beiden Stadtteile wieder durch eine regelmäßige ÖPNV-Verbindung gegenseitig erreichbar. Gemeinsam mit Ministerpräsident Matthias Platzeck haben wir die Inbetriebnahme eines neuen Talent 2-Zuges anlässlich der Verlängerung der Regionalbahnlinien 21 und 22 nach Berlin-Friedrichstraße gefeiert (siehe Foto).

- Uns ist, wie den NaturFreunden, der Alleenschutz in Brandenburg wichtig. Wir haben uns an der Volksinitiative zur Rettung der Alleen in Brandenburg beteiligt und fordern Nach- und Ersatzpflanzungen von allen Alleebäumen innerhalb eines Jahres nach ihrer Fällung. Der Alleenbaumbestand muss ständig und dauerhaft mindestens auf dem heutigen Niveau erhalten werden. Wir fordern die Veröffentlichung jährlicher Statistiken gefällter und gepflanzter Bäume.
- Wir wollen Entschleunigung im Autoverkehr. Bundesweit setzt sich der VCD für ein Tempolimit 120 auf den Autobahnen ein. Innerorts halten wir Tempo 30 für ein sachgerechtes Tempolimit.
- Wir fordern einen besseren Lärmschutz und haben – wie auch die NaturFreunde – die erfolgreiche Volksinitiative für ein Nachtflugverbot des BER unterstützt.

• Ganz aktuell beschäftigen wir uns mit der Verkehrsanbindung der Bundesgartenschau 2015 in der Havelregion. Wir befürchten, dass die BUGA 2015 allein als Auto-BUGA konzipiert wird, da die fünf Standorte Brandenburg (Havel), Rathenow, Premnitz, Rhinow und Havelberg nicht gut an den ÖPNV angebunden sind. Wir fordern in der BUGA-Zeit eine Taktverdichtung der Städtebahn, regelmäßig verkehrende Pendelbusse sowie gut ausgebaute und ausgeschilderte Radwege zwischen den Standorten.

Fazit: Anhand dieser Beispiele lässt sich ersehen, dass die NaturFreunde und der VCD Brandenburg eine große Schnittmenge an Themen haben. Ich würde mich freuen, wenn unsere Verbände künftig enger zusammen arbeiten und wir bei einzelnen Themen gemeinsam an einem Strang ziehen. Dies kann z.B. durch gemeinsame Stellungnahmen oder Aktionen geschehen. Die kritische Begleitung der BUGA 2015 bietet sich aus meiner Sicht als ein solches gemeinsames Thema an.

Den NaturFreunden Brandenburg wünsche ich viel Erfolg bei Ihrem Engagement zum Erhalt von Umwelt und Natur.

Marc Nellen,

Landesvorsitzender VCD Brandenburg e.V.

VCD Brandenburg e.V.

Geschäftsstelle im Haus der Natur
Lindenstraße 34 in 14467 Potsdam
Geschäftsführerin Katharina Hinse
Tel. 0331/201 55 60
Fax 0331/201 55 66
info@vcd-brandenburg.de
www.vcd-brandenburg.de

Für eine attraktive Insel

Am 20.04.2013, traf sich die Brandenburger Ortsgruppe der NaturFreunde unter Leitung ihrer Vorsitzenden Christina Bauch nun schon zum 16. Mal mit Vertretern des „Naturschutz Brandenburg e.V.“ zum alljährlichen Frühjahrsarbeitseinsatz im Naturschutzgebiet „Insel Buhnenwerder“. Zur Insel übergesetzt wurde wie immer mit dem Naturschutzboot „Biber“. Die 17 TeilnehmerInnen erwarteten vielfältige Aufgaben. Wie in jedem Jahr war der Uferbereich von angeschwemmtem Müll zu beräumen. Die Tafelgestelle des als NaturaTrail ausge-

wiesenen Lehrpfades waren diesmal aufzuarbeiten und neu zu streichen, die am Lehrpfad aufgebauten Bänke neu zu imprägnieren, im Park waren noch einige Waldarbeiten notwendig und auf einige TeilnehmerInnen wartete eine Sonderaufgabe: die sehr zahlreich von den Wildschweinen in den Wintermonaten gewühlten tiefen Löcher zu verfüllen, um das einzigartige geschützte Trockenrasen-



biotop im Landschaftspark wieder herzustellen. Alle Teilnehmer gingen hoch motiviert an ihre Arbeit. Es wurden etliche Müllsäcke mit Unrat gefüllt, den „Wassersportler“ über Bord gehen ließen. Alle Bänke und Tafelgestelle wurden aufgefrischt, die Arbeiten im Park wurden ebenfalls erfolgreich abgeschlossen – nur der sich als umfangreicher als gedacht herausstellende Wildschaden konnte nicht vollständig beseitigt werden, so dass diese Arbeiten am nächsten Wochenende fortgesetzt werden

müssen. Zum Abschluss der Arbeiten wurden die Anschauungstafeln des Naturatrails angebracht. Damit ist die Insel jetzt für die ersten Besucher der Saison hergerichtet; auch die Schatzsuche mit dem GPS-Gerät ist jetzt wieder möglich.

Nach den Arbeiten war noch Zeit für eine kurze Exkursion zu den jetzt in voller Blüte stehenden Wiesenkuhschellen, eine auf der Insel vorkommende botanische Rarität im Land Brandenburg. Alle TeilnehmerInnen fuhren mit dem Gefühl nach Hause, einen Beitrag zum Erhalt der Attraktivität dieser Insel geleistet zu haben.

Michael Weggen, Brandenburg (Havel)

Literaturtip

Ein „Praxisleitfaden **Tourismus & biologische Vielfalt**“ erläutert Umsetzungsstrategien zur erfolgreichen Förderung von Naturtourismus. Er wurde vom **Verband Ökologischer Tourismus in Europa (OETE)** herausgegeben, in dem auch die NaturFreunde Mitglied sind. Auch Mitglieder unseres Verbandes gehören zu den Autoren des Leitfadens. Und nicht nur in dieser Broschüre lohnt es sich schmökern. Der OETE hat bereits zahlreiche Publikationen zur Vereinbarkeit und gegenseitigen Bereicherung von Tourismus und Naturschutz herausgegeben, nachzulesen auf www.oete.de.
http://www.oete.de/dokumente/103_OETE_2013_BioDivTourismus_Leitfaden.pdf

Berg frei!

Diesmal gilt dieser NaturFreunde-Gruß dem Pimpinellenberg. Alle NaturFreunde und naturinteressierten Wanderer sind herzlich zum LandesNaturFreunde-Tag am 22. Juni 2013 eingeladen.



Diesmal treffen wir uns im NaturFreundehaus „Eisguste“ in Oderberg.

Das Foto zeigt Maik Goier, den Vorsitzenden der Oderberger NaturFreunde, auf seinem „Hausberg“.



Bäume brauchen Freunde – NaturFreunde

Bäume sollten die Chance haben, „alt wie ein Baum“ zu werden. Tatsächlich werden sie heutzutage aber kaum so alt wie ein Mensch. Sie sind faszinierende Lebewesen, friedfertiger und genügsamer als wir Menschen. Sie scheinen von nichts anderem als etwas Erde, Wasser, Luft und Sonne zu leben, setzen uns ihre biologischen Dienstleistungen nicht in Rechnung, entwickeln beeindruckende Vielfalt, Größe und Widerstandskraft. Ein Baum ist vielfältiger Lebensraum für Tiere und Pflanzen gleichermaßen, Insektenhotel, Bienenweide, Sauerstofffabrik, Staub- und Schadstofffänger, Lärm-, Wind-, Boden- und Sonnenschutz.

Auf dem Natura Trail zur Uli-Schmidt-Hütte

Auch in diesem Jahr hatten die NaturFreunde Biesenthal/Hellmühle eine Winterwanderung auf dem NaturaTrail zum Hellsee vorbereitet. Durch die regionale Presse und Plakate wurden alle interessierten Bürger von nah und fern eingeladen, am 2. Februar zu dieser Wanderung zu kommen. Obgleich es ein trüber Februartag mit restlichem Schnee war, kamen 37 Wanderfreunde zum Treffpunkt auf dem Biesenthaler Marktplatz; unter ihnen nicht nur NaturFreunde, sondern wie schon oft auch viele Neugierige aus Biesenthal und Umgebung. Die Wanderer staunten, als sich bereits am Treffpunkt ein Kamera-Team des RBB mit der Wetterreporterin Ulrike Finck zu ihnen gesellte und einige Teilnehmer gleich interviewte. Nach der Begrüßung durch den Wanderleiter und NaturFreund Rainer Lehmann begann die Wanderung. Fast zeitgleich fing es an zu regnen, trotz der anwesenden Wetterreporterin oder gerade deshalb? Das RBB-Team begleitete die Gruppe auf dem NaturaTrail bis zu den Schweinebuchenbergen, erkundigte sich unterwegs noch nach einigen Besonderheiten der Landschaft, fuhr dann zur Uli-Schmidt-Hütte und empfing dort die Wandergruppe. Der Bericht über diese Wanderung wurde noch am gleichen Abend in der Sendung „Brandenburg aktuell“ zusammen mit dem Tageswetterbericht und der Wettervorschau ausgestrahlt. Einige Wanderfreunde sahen sich dabei bestimmt zum ersten Mal im Fernsehen. Über die NaturFreunde Hellmühle und ihre Hütte am Hellsee war dabei leider weder etwas zu sehen noch zu hören.

Am Hellsee angekommen, waren zur Stärkung der müden Wanderer Gebrülltes, Suppe, selbstgebackener Kuchen sowie verschiedene Getränke vorbereitet. Auch aus den umliegenden Orten trafen noch Wandergruppen ein. Die Kinder hatten die Möglichkeit zu malen oder an einem Ratespiel teilzunehmen. Und wenn sie Lust hatten, konnten sie sich am Feuer selbst „Knüppelkuchen backen“. Unser „hungriges Vereinschwein“ wurde mit 62,52 EUR gefüttert. Einen herzlichen Dank allen Spenderinnen und Spendern. Außerdem möchten wir uns bei allen Mitwirkenden vielmals bedanken.

Ingrid Klose i. A. des Vorstandes

Trotzdem scheint es uns unheimlich schwer zu fallen, Bäume zu erhalten. Wald wird wegen der Holznutzung gepflanzt und wirtschaftlich genutzt, so dass Bäume ab einem Alter von 30 Jahren geerntet werden. Ab einem Alter von 80 Jahren werden Bäume aber erst richtig wertvoll für die Biodiversität. Anders ausgedrückt: Vögel, Fledermäuse, aber auch fast alle anderen Tiere und Pflanzen bekommen Wohnungsnot, zu wenig Nahrung oder sterben sogar aus, wenn der Wald zu stark bewirtschaftet wird.

Eine vielfältige Natur ist die Lebensgrundlage der Menschheit. Reichen die Ausgleichsleistungen von Investoren aus, auf die allgemein bei der Fällung von Bäumen verwiesen wird? Ich behaupte, dass wir viel zu wenig Naturkreisläufe erhalten. Wir haben in Deutschland zwar eine nationale Strategie zur biologischen Vielfalt von 2007, aber konnten damit leider das Artensterben bis heute nicht aufhalten. Gerne verweisen wir auf Sünden der Entwicklungsländer, die den tropischen Regenwald und die Umwelt nicht schützen, haben aber selbst unsere Urwälder beseitigt und fällen weiter alte, erhaltenswerte Bäume.

Biologische Vielfalt ist unbezahlbar und lässt sich schwer in Geldwert ausdrücken. So entsteht die Situation, dass die berechneten Vorteile und Gewinne einer Investition, einer Bebauung oder einer Straße jedem unter die Nase gehalten werden, der dagegen argumentiert, ohne dass die Verluste an Natur oder Artenvielfalt gleich wieder abgezogen werden können. Alte Bäume verursachen Kosten für Fällung, Ausgleichsmaßnahmen und Ersatzpflanzungen; keiner berechnet aber ihren Nutzen für die Artenvielfalt und den Geldwert ihrer biologischen Dienstleistungen.

Statistiker und Medien reden häufig von Baumunfällen. Sind etwa die Bäume für die Verkehrstoten verantwortlich, und nicht menschliches Versagen, Fahrfehler und vor allen Dingen unangepasste Geschwindigkeit, Sekundenschinderei oder Raserei? Bäume leiden unter Anfahrtschäden, Salz und Lauge vom Winterdienst sowie fast allen Straßenbaumaßnahmen. Kraftfahrer könnten sich mit einigem guten Willen an die Bedingungen einer schönen Allee anpassen, aber die Bäume kaum an die überhöhte Geschwindigkeit der Kraftfahrer und das Auftausalz oder die Lauge des Winterdienstes. Hier wäre eine Straßenverwaltung für biologische Vielfalt mit entsprechenden Maßnahmen gefragt, die auch Ansprüche der Biodiversität umsetzt. In Alleen sollte auf den Einsatz von Auftausalz und Lauge verzichtet werden wie es in Wintersportorten in den Alpen üblich ist, denn hier passen sich Autofahrer an die örtlichen Gegebenheiten an.

Wo gibt es eine „Straßenverwaltung für biologische Vielfalt“, die Herbstlaub, da wo möglich, bewusst liegen lässt, um den natürlichen Kreislauf der Düngung nicht zu unterbrechen und damit Nützlinge sowie Bodenleben auch als Nahrungsgrundlage für Vögel fördert?

Das Infrastrukturministerium und der Landesbetrieb für Straßenwesen beklagen die Kosten für unsere Alleen und fehlende Finanzierungsgrundlagen.

Wurden aber schon einmal Fördermittel für alte Bäume im Rahmen der Erhaltung biologischer Vielfalt beantragt? Zum Beispiel für Bäume, die ab einem Alter von 100 Jahren weiter stehen bleiben dürfen. Das wäre ein Methusalemprojekt für die Sicherung von Artenvielfalt am Straßenrand. Es bedarf in den Straßenverwaltungen noch eines gründlichen Umdenkens in Richtung Nachhaltigkeit und Biodiversität. Denn derzeit fühlen sie sich vor allen Dingen der Beschleunigung des Verkehrs, breiten Straßen, der Wirtschaft und dem Fahrspaß der Autofahrer verpflichtet.

Alte und sogar hohle oder abgestorbene Bäume genügen der Verkehrssicherungspflicht, wenn man sie nach Erfordernis zurücksetzt, weil mit weniger Krone, weniger Blättern und weniger Höhe sich auch weniger Winddruck oder Gefahr aufbauen kann. Zwischen den alten Straßenbäumen sollten hier schon junge Bäume nachgepflanzt werden, um bei Fällung bereits Ersatz bieten zu können. So sorgen wir auf natürliche Weise für Artenvielfalt im Sinne eines Kreislaufes der Natur.

Bestimmte Insekten und ortstreu Holzkäfer wie Hirschkäfer, der Eremit, der Kardinal sowie der große Eichenbock, deren Larven in alten Bäumen eine Entwicklung von drei bis fünf Jahren durchmachen, sind vom Aussterben bedroht, weil es zu wenig alte Bäume gibt.

An eine intakte Welt der Bodenorganismen in Symbiose mit den Wurzeln der Bäume denkt kaum jemand. Doch selbst in Deutschland wachsen unter Bäumen in Symbiose mit ihren Wurzeln die wertvollsten Pilze überhaupt, als Trüffel bekannt.

Alte Bäume zu ertragen dürfte überhaupt nicht schwer fallen. Vielleicht lässt sich eine Akzeptanz erhöhen, wenn alte oder abgestorbene Bäume Augen bekommen und einen freundlichen Ausdruck durch Gestaltung erfahren? Das würde den Straßenraum beleben und für Abwechslung sorgen.



Otto Rudeck,

Regionalgruppe Strausberg-Märkische Schweiz,
Tel. 03342/ 20 38 10,

Email: immer3otto@arcor.de

(Langversion dieses Beitrags auf der Internetseite
www.naturfreunde-brandenburg.de)

Termine 2013

01. Juni 2013 „Naturkundliche Wanderung“ durch das Biesenthaler Becken

OG Biesenthal-Hellmühle
Beginn: 10.00 Uhr, Treffpunkt: Marktplatz Biesenthal
biesenthal@naturfreunde-brandenburg.de

07.-09. Juni 2013 „Gipfelstürmer“ Kletter-Workshop im Spukschloss Bahratal

NaturFreundeJugend Brandenburg
Haus der Jugend, Schulstr. 9, Potsdam
mail@naturfreundejugend-brandenburg.de

22. Juni 2013 LandesNaturFreunde-Tag 2013 OG „Eisguste“

Beginn: 10.00 Uhr
NaturFreundeHaus „Eisguste“, Oderberg
eisguste@naturfreunde-brandenburg.de

23. Juni 2013 „Radtour: Döberitzer Heide“

RG Strausberg - Märkische Schweiz
Beginn: 9:30, Treffpunkt: Bhf. Wustermark Priort
strausberg@naturfreunde-brandenburg.de

Ferienlager der NaturFreundeJugend Brandenburg

30.06.–13.07.2013 I. Dg. (13-16 Jahre)
14.07.–20.07.2013 II. Dg. (9-13 Jahre)
27.07.–03.08.2013 III. Dg., Polska Ahoj (10-16 Jahre)
Haus der Jugend, Schulstr. 9, Potsdam
mail@naturfreundejugend-brandenburg.de

13. Juli 2013 „Radtour nach Streitberg“

RG Fürstenwalde
Beginn: 10.00 Uhr
Treffpunkt: gegenüber Finanzamt (alte Kaufhalle)
fuerstenwalde@naturfreunde-brandenburg.de

27. Juli - 4. August 2013

17. NaturFreunde Musiksommer 2013

in Udersee
NaturFreunde Hessen
NaturFreundeHaus Udersee (B 8)
info@naturfreunde-hessen.de

24. August 2013 „Sommerfest“

OG Ludwigsfelde-Teltow Fläming
Zeit: 15:00 Uhr, Ort: DRK Ludwigsfelde
ludwigsfelde@naturfreunde-brandenburg.de

25. August 2013

„Die Flaumeichen bei Bellinchen“

Führung an den pontischen Hängen mit Biologin Andrea Baumann
RG Oberbarnim-Oderland, Beginn: 13.30 Uhr,
Treffpunkt: Vor Hotel „Zur Fährbühne“, Fährweg 17,
16259 Hohenwutzen
oberbarnim@naturfreunde-brandenburg.de

Impressum

Herausgeber:

Die Naturfreunde Land Brandenburg e.V.

„Haus der Natur“,
Lindenstraße 34, 14467 Potsdam
Telefon: 0331 -201 55 41
mail@naturfreunde-brandenburg.de
www.naturfreunde-brandenburg.de
Amtsgericht Potsdam, Nr: VR 7328 P

Redaktion: Rüdiger Herzog

Abbildungsnachweise:

G. Eder (S. 1), M. Nellen (S. 2), Gehrau (S. 2),
M. Weggen (S. 2), O. Rudek (S. 3), R. Herzog (S. 4),
S. Thürling (S. 4), B. Teichert (S. 4), B. Müller (S. 4)

Satz/Druck

GS Druck- und Medien GmbH
Gerlachstraße 10, 14480 Potsdam
Telefon: 0331/600 50 50
info@gdruck.net

nächster Redaktionsschluss

15. Juli 2013

Traditionelle Sternwanderung nach Biesenthal-Pöhlitzbrück



Strahlend blauer Himmel und wärmende Sonnenstrahlen lockten trotz klirrender Kälte am Samstag, dem 16. März, viele Wanderer in die reizvolle Naturlandschaft um Biesenthal ins Naturschutzgebiet Finowtal. Die NaturFreunde OG Hellmühle e.V. lud zur traditionellen Sternwanderung nach Pöhlitzbrück. Dieser Rastplatz der NaturFreunde liegt direkt am Radfernweg Berlin – Usedom, wo er den kleinen Fluss Finow kreuzt. Hier trafen sich Wanderfreunde und Naturliebhaber, die in Biesenthal, Lanke, Marienwerder, Melchow und Eberswalde zu ihrer Tour starteten. Mit dabei waren Mitglieder der NaturFreunde Regionalgruppe Oberbarnim-Oderland e.V., des Niederbarnimer-Wanderclubs Bernau e.V. und des Bran-

denburger Senioren Verbands Schönow e.V.. Bei diesem herrlichen Wetter war die Stimmung der Wanderer großartig und die Veranstalter hatten alle Hände voll zu tun, um für das leibliche Wohl der ca. 160 Teilnehmer zu sorgen. Am Lagerfeuer fiel es nicht schwer, einmal die Seele baumeln zu lassen und einen so wunderschönen Tag zu genießen. Auch für die Kinder wurde es nicht langweilig. Sie fanden Unterhaltung beim „Osternester basteln“.

Rechtzeitig zu diesem Tag stellte die NaturFreunde OG Hellmühle e.V. hier eine Informationstafel zu den Naturschönheiten im Finowtal auf. Sie gibt Auskunft zu Flora und Fauna des NSG Finowtal-Pregnitzfließ und ist zusätzlich mit einem Landkartenausschnitt des beschriebenen Territoriums versehen.

Sieglinde Thürling,
Ortsgruppe Biesenthal-Hellmühle

Goldene Nadel für Regina Päsler



Auf der diesjährigen Landesverbandsversammlung wurde Regina Päsler mit der Goldenen Ehrennadel der NaturFreunde ausgezeichnet. Sie übernahm die Regionalgruppe Ludwigsfelde-Teltow Land vor fast neun Jahren unter schwierigen Bedingungen. Durch ihre schwungvolle, handfeste und direkte Art konnte sie viele Mitstreiterinnen und Mitstreiter gewinnen und in der Gruppe halten. Leider kann sich Regina aus gesundheitlichen Gründen nicht erneut zur Wahl stellen. Allerdings hat sie die „Stellung gehalten“ bis sie die Geschicke der Gruppe in die Hände von Uwe Gehrau legen konnte. Herzlichen Dank, liebe Regina.

Landesbüro und Landesverband danken Achim Hoffmann

Auf unserer Landesverbandsversammlung dankten Christiane Schröder und Angelia Becker vom Landesbüro anerkannter Naturschutzverbände unserem NaturFreund Hans-Joachim Hoffmann für seine Mitarbeit seit Mitte der 90er Jahre. Auf „Achims“ Stellungnahmen war stets Verlass. Durch seine zusätzliche Mitarbeit im Naturschutzbeirat konnte er Planungsvorhaben und die jeweilige „Gefechtslage“ in der Stadt Brandenburg sehr gut einschätzen. Im Namen des Landesverbandes schloss sich Rüdiger Herzog dem Dank der Kolleginnen des Landesbüros an.



1000. Veranstaltung nach 11 Jahren

Mitte März war es soweit. Bernd Müller organisierte seine 1000. Veranstaltung, die Teilnahme an der Sternwanderung nach Pöhlitzbrück. Die Zählung begann am 6. Mai 2002. Damals organisierte Bernd Müller Veranstaltungen der Wanderfalken, die seit 2005 eine NaturFreunde-Gruppe sind. Im Durchschnitt fanden jährlich 90 Veranstaltungen statt. Dazu gehört eine Menge Durchhalte- und Stehvermögen. Für Bernd Müller zählt die Begeisterung und Zufriedenheit der Besucher. Auch freut er sich, wenn der eine oder andere Euro in der Region hängen bleibt; sei es

in einem Café oder dass die weit angereisten Besucher auch mal übernachten. Das nächste besondere Ereignis wartet schon. Bisher wurden 19.664 Besucher gezählt. Der 20.000. Besucher, der sicherlich noch vor der Sommerpause gezählt werden wird, erhält wieder ein interessantes Präsent von den NaturFreunden.

Rückfragen: Regionalgruppe Oberbarnim-Oderland e.V.
Bernd Müller, Vorsitzender
Danckelmannstraße 28, 16259 Bad Freienwalde
Telefon 03344-333200 oder 03344-425000,
Mobil 0160-7500540, www.berg-frei.de

Neue Wanderleiter haben Prüfung erfolgreich bestanden



Nun ist es amtlich. Corinna Gerber und Volker Nagel aus Bad Freienwalde haben ihre Prüfung als anerkannter zertifizierte Wanderleiter erfolgreich bestanden. Diese umfasste eine Woche intensiver Ausbildung im NaturFreundeHaus Rahnenhof inmitten des UNESCO-Biosphärenreservats Pfälzerwald. Die nicht unerheblichen Ausbildungs- und Reisekosten übernahm größtenteils die Stadt Bad Freienwalde, in deren Einzugs-

gebiet auch die meisten Wanderungen stattfinden. Dafür sind die NaturFreunde Oberbarnim-Oderland sehr dankbar. Da im Bundeslehrteam bisher keine Ausbilder aus den neuen Bundesländern sind, findet die Ausbildung leider immer sehr weit entfernt statt. Um das zu ändern möchte unsere Regionalgruppe Volker Nagel soweit weiterbilden, dass er als Ausbilder in das Bundeslehrteam für Wanderleiter berufen werden kann.

Vereinsvorsitzender Bernd Müller sieht darin eine große Chance, endlich jüngeren Nachwuchs für die neuen Bundesländer auszubilden. Er selbst hat bereits seit einigen Jahren die Ausbildung absolviert, kann aber aus gesundheitlichen Gründen keine Wanderungen mehr führen. Vielen älteren Wanderleitern geht es ähnlich, so dass die Neugewinnung für die Wanderregionen sehr wichtig ist.

Rückfragen

Bernd Müller, NaturFreunde Oberbarnim-Oderland